

Der Podcast rund ums Wasser
im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald
und der Fränkischen Schweiz

Folge 8
Hochwasser



#läuftbeiuns



Schutz vor Wasser - #läuftbeiuns

Hochwasser, Sturzfluten und Starkregen - Wasser ist oft unberechenbar und verursacht gewaltige Schäden. Wie können wir uns vorbereiten? Und warum ist es manchmal wichtig, sofort alles liegen und stehen zu lassen?

Kulmbach - Ort einer Beinahe-Katastrophe im Jahr 2006. In unserer Region ist bzw. war Kulmbach eines der Sorgenkinder in Sachen Hochwasserschutz. Sabine Hager schaut sich dort mit Kreisbrandrat Stefan Härtlein um. Was lernen wir daraus warum müssen wir auch langfristig beim Hochwasserschutz umdenken? Mehr dazu in dieser Folge...

Dieses Mal mit dabei



Stefan Busch, Bürgermeister von Selbitz im Landkreis Hof

Stefan Härtlein, Kreisbrandrat im Landkreis Kulmbach



Magdalena Wirth, Wasserwirtschaftsamt Hof

Hagen Rothemund, Wasserwirtschaftsamt Hof



Sabine Hager, Moderatorin

Julian Feiner, Moderator



Impressum



Herausgeber

Wasserwirtschaftsamt Hof, Jahnstraße 4, 95030 Hof
kommunikation@wwa-ho.bayern.de

Produktion

extra-radio, Kreuzsteinstraße 2-6, 95028 Hof
redaktion@extra-radio.de



Text und Gestaltung:

Magdalena Wirth, Sabine Hager, Stefanie Degel, Christian Weiß



Julian Feiner

Welche Orte in der Region sind besonders hochwassergefährdet? Wie kann sich jeder einzelne informieren, ob er in einem Hochwassergebiet lebt? Und wird es in unserer Region künftig immer mehr Starkregenniederschläge geben?

Sabine Hager

Diese und weitere Fragen werden wir heute klären. Herzlich willkommen sagen:



Julian Feiner

Julian Feiner

Sabine Hager

Und Sabine Hager

Julian Feiner

Von extra-radio

INTRO „Wasser“ - Läuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamts Hof. Heute: Hochwasserschutz.

Sabine Hager

Jetzt mal was Internes: Es gibt keine Podcast - Folge, bei der wir so von den aktuellen Ereignissen eingeholt wurden wie hier.

Julian Feiner

Oh ja.

Sabine Hager

Weißt du noch, in der Vorbereitung haben wir noch gesagt: Folge 8, Hochwasserschutz – wen interessiert das? Ja, es gab immer mal Starkregen und ja, auch Hochwasser. Aber mal hier, mal da und eigentlich ist es für viele nicht dringend.

Julian Feiner

Und dann: Starkregen im Sommer 2021.



Hagen Rothemund

13.Juli. Ein Tag, eine wahnsinnige Hitze. Mit meiner Hündin Rubi bin ich abends um 18:30 Uhr losmarschiert. Ein richtige Hitze und um 18:45 hat es das Regnen angefangen, dann haben wir uns untergestellt, oben am Frankenhof, gleich in meiner Nachbarschaft. Um 19 Uhr hat es dann geschüttet, wie wenn Du Schleusen aufmachst. Was ist uns übriggeblieben, Hemd aus und wir sind heim gelaufen. Und



Hagen Rothemund

kaum war ich zuhause, ging der erste Alarm ein. Der Potrasbach in Rehau, kaum breiter als ein DIN A3 Blatt, tritt über die Ufer. Das muss ich mir anschauen. Ich habe noch Pegelhöhen abgecheckt und dann ging der Alarm im ganzen nördlichen Landkreis Hof los. Von Ost nach Nord. Havarieszenen in Regnitzlosau und Selbitz. Wir sind nicht mehr nachgekommen. Im Sekundentakt, im Minutentakt überall Alarmmeldungen. Es war kein Hochwasser, es war eine Sintflut. Es war ein Starkregen, es war eine Sturzflut.

Sabine Hager

Das ist Hagen Rothemund, der Flussmeister für Stadt und Landkreis Hof am Wasserwirtschaftsamt Hof. Er war im unermüdlichen Einsatz während der Überflutungen. Die Folgen waren verheerend, das beschreibt auch der Bürgermeister von Selbitz Stefan Busch.



Stefan Busch

Es war nur noch Wasser. Die ganze Innenstadt war soweit überschwemmt. Schule, Rathaus, altes Schulhaus. Auch die angrenzenden Straßenzüge, die waren alle unter Wasser. Die Kanäle haben nichts mehr aufgenommen, die leiten das ja auch in die Selbitz ab. Unser Regenüberlaufbecken konnten nichts mehr aufnehmen, die wir ja haben. Und dann hat sich das letztendlich dann aus den Kanälen, über die Schächte dann rausgedrückt. Und ist leider auch in viele private Keller gelaufen. Tun mir die Leute wahnsinnig leid, weil was man sich jahrzehntelang angeschafft hat, das ist jetzt in wenigen Sekunden hinüber. Und das macht schon betroffen.

Sabine Hager

Ja, so schnell wie es da war, war das Wasser wieder weg. Geblieben sind die Schäden. Das hat auch Hagen Rothemund erlebt.



Hagen Rothemund

Alles war zerstört und am nächsten Morgen war der Spuk vorbei. Wir können keine Sturzflut, keine Sintflut aufhalten, keine Chance. Aber wir können Zeit gewinnen und wenn wir mancherorts 5 Minuten länger Zeit gehabt hätten, hätten wir Sandsäcke und Pumpen hinfahren können. Das ist ein Ziel, das wir angehen müssen.

Sabine Hager

Die Frage ist, wie konnte es überhaupt zu dieser Katastrophe kommen? Und wie wahrscheinlich ist es, dass sich so ein Ereignis in unserer Region wiederholt? Wir haben Magdalena Wirth vom Wasserwirtschaftsamt Hof dazu befragt.

Magdalena Wirth

Was hier in der Region um Selbitz passiert ist, ist ein Phänomen, was wir in den letz-



Magdalena Wirth

ten Jahren häufiger erlebt haben und das wir in Zukunft leider noch öfter erleben werden: ganz enorme Mengen an Niederschlag, die in einem relativ kleinräumigen Gebiet abgehen, Starkregen. Da merkt man die Veränderung des Klimas ganz deutlich. Unsere Aufzeichnungen zeigen, dass die Starkniederschläge seit 1931 stark angestiegen sind.

Sabine Hager

Und das Problem ist, Starkregen bedeutet einfach nicht nur mehr Regen, Magdalena Wirth erklärt warum Starkregen so gefährlich ist.



Magdalena Wirth

Das ganz große Problem beim Starkregen ist die Unvorhersehbarkeit, d.h. man weiß überhaupt nicht, wann und wo solche Regenereignisse auftreten und vor allem in welcher Intensität. Es ist auch ein ganz großes Problem, dass diese Starkregenereignisse oft Überschwemmungen dort anrichten, wo man gar nicht damit rechnet, weitab von Flüssen und Bächen. Auch, dass innerhalb von ganz kurzer Zeit große Schäden entstehen. Durch die großen Wassermassen sind die Kanäle schnell überlastet und es sprudelt aus allen Löchern. Es werden auch Keller überflutet oder es werden Straßen zu reißenden Flüssen.

Wenn das Wasser kommt, bleibt nur wenig Zeit, deswegen ist es umso wichtiger, dass man weitsichtig plant und vorbeugend Maßnahmen trifft um sich bestmöglich vor so einem Ereignis zu schützen. Was auch jeder selber machen kann, wie er sein Gebäude schützen kann und was man sich vorher mal überlegen kann, wenn so etwas passiert, das kann man sich unter www.hochwasserinfo.bayern.de mal anschauen. Das Wichtigste ist aber immer, wenn das Wasser kommt, dass man sich schnellstmöglich selbst in Sicherheit bringt.



Julian Feiner

Passend dazu ist hier unser Geräusch des Tages: die Hochwassersirene.

Hochwassersirene - Geräusch

Sabine Hager

Es gibt Orte in der Region, die sind immer wieder von Hochwasser betroffen. Stichwort Bayreuth und Kulmbach, zwei Sorgenkinder.

Julian Feiner

Kulmbach zum Beispiel ist nur ganz knapp an einer Katastrophe vorbeigeschrammt.

Sabine Hager

Das stimmt und das war 2006. Und verantwortlich für den Einsatz der Feuerwehr war Stefan Härtlein. Er ist Kreisbrandrat im Landkreis Kulmbach.



Julian Feiner

Er ist für uns an dem Ort, der fast zur Katastrophe geworden wäre.

Stefan Härtle

Wir sind jetzt hier in Kulmbach. In der Flutmulde, wo der weiße Main Richtung Süden Mainleus fließt. Und hier hatten wir 2006 ein großes Hochwasser. Wo wir sogar Katastrophenalarm hatten von Himmelkron, Lanzendorf bis Mainleus Pölz.

Und damals war es so, das mag man jetzt so dem kleinen weißen Main, der hier in dem grasumrandeten Flussbett so langsam dahinschleicht, gar nicht ansehen, wenn hier Schneeschmelze ist und Starkregenereignisse, dass das hier relativ schnell gefüllt ist. Ich denke schon, dass das ein 100-jähriges Hochwasser war, weil hier alles an seine Grenzen kam.



Sabine Hager

Das war das große Zittern vor dem Deichbruch. Denn dahinter liegen ja auch viele Häuser. Und nach der Beinahe-Katastrophe war dann allen klar: Jetzt hat der Hochwasserschutz absolute Priorität.

Stefan Härtle

Wichtig ist aber jetzt nicht nur unsere beiden Hauptflüsse der Weiße und der Rote Main sondern auch die Nebenflüsse. Wie in Stadtsteinach ist einiges passiert und in Wirsberg. Das hatte man am Anfang gar nicht auf dem Schirm, da sind wir erst durch das Wasserwirtschaftsamt sensibilisiert worden.

Julian Feiner

Und nach der Analyse wurde nachgebessert, neue Pumpen, Dämme.

Sabine Hager

Inzwischen gab es schon wieder Hochwasser in Kulmbach.

Julian Feiner

Und die gute Nachricht, die Schutzmaßnahmen haben sich bereits bewährt.

Sabine Hager

Stimmt und trotzdem darf man nie vergessen, es gibt keinen absoluten Schutz vor Hochwasser. Alle Maßnahmen können die Gefahren nur verringern, also die technischen Anlagen, aber auch ganz wichtig, es wird immer öfter das natürliche Verhalten des Wassers berücksichtigt.

Julian Feiner

Ganz konkret bei dem Deich, der fast gebrochen wäre.



Sabine Hager

Und auf dem Kreisbrandrat Stefan Härtlein steht.



Julian Feiner

Genau. Da hat man neben dem Fluss mehr Wiesen geschaffen, also Flussauen.



Sabine Hager

Ja und in diesen Flussauen kann sich der weiße Main bei Hochwasser ausbreiten.



Stefan Härtlein

Ja das stimmt. Also, wenn man das Wasser einengt, muss man ihm auch irgendwo wieder Raum geben, sich auszubreiten. Und das ist das, was wir am Anfang nicht verstanden haben. Wir haben ja unten die Wehranlage in Burghaig und wenn dann ein größeres Hochwasser gewesen ist, dann wird auch die Straße überflutet. Und wir haben uns damals gewundert, also ich persönlich, hab ich gesagt, wie kann es sein, dass man da unten den Bereich noch überfluten lässt. Antwort: Ja, das ist so vorgesehen, dass der Bereich ausufern kann und weil da unten weiter keine Bebauung ist, die Wiesen und Äcker als Überschwemmungsgebiet nimmt. Und wichtig ist auch, dass in solche Gebiete, wo man weiß, dass es Überschwemmungen gibt, dass man da auch nicht reinbaut. Dass man solche Gebiete auch nicht als Bebauungsgebiet ausweist.

Sabine Hager

Hui, wichtiges Thema. Die menschengemachte Hochwassergefahr?

Julian Feiner

Also in einem Gebiet zu bauen, das hochwassergefährdet ist. Da widerspricht ja eigentlich der gesunde Menschenverstand. Ist aber gar nicht so selten, weiß Magdalena Wirth vom Wasserwirtschaftsamt Hof.



Magdalena Wirth

Im Endeffekt man aber auch sagen, dass es ganz normal ist, dass wir Menschen in Flussnähe wohnen. Es ist auch historisch bedingt, dass es schon immer so war, dass Menschen sich am Wasser angesiedelt haben. Hier war die Wasserkraftnutzung leichter möglich, man konnte die Schifffahrt nutzen. So konnte man auch die Siedlungen besser mit Lebensmitteln versorgen. Man konnte sich vor Angriffen schützen und natürlich sind die bestehenden Siedlungen weitergewachsen und wir sind in diesen Siedlungen geblieben. Was man aber durchaus beobachten kann ist, dass historische Altstädte oder historische Bereiche oft höher liegen als die Neubauten, die wir jetzt haben. Die Menschen damals mussten also relativ genau beobachten haben, wie auch Überschwemmungen in welcher Höhe sind und haben sich so natürlich davor geschützt. Man sieht das z.B. in Kulmbach ganz deutlich, wo das



Industriegebiet im Tal liegt, die historische Altstadt liegt hingegen am Talrand, etwas erhöht, und ist natürlich erst später von der Überschwemmung betroffen. Das heißt für uns jetzt, in der heutigen Zeit müssen wir ganz gut darauf achten nicht noch mehr Siedlungsgebiete in den überschwemmungsgefährdeten Bereichen anzulegen. Das hat ja schon der Herr Härtlein so schön gesagt und einfach Alternativen für Erweiterungen zu suchen.

Sabine Hager

Alternativen suchen, also nicht unbedingt bauen in den Talmulden oder Auen und dann kommt noch ein Problem dazu, Oberflächenversiegelung.



Magdalena Wirth

Die Oberflächenversiegelung ist vor allem bei den Überflutungen bei Starkregen ein ganz wesentlicher Punkt, gefährdet natürlich die Gebiete umso mehr. Für uns alle heißt das, dass der Hochwasserschutz in der heutigen Zeit gar nicht mehr so einfach ist. Dass wir auf viele Sachen aufpassen müssen. Dass wir einen ganzheitlichen Ansatz gegen verschiedenste Überschwemmungen fahren müssen. Vorausschauend planen und auch gebietsübergreifend denken müssen, sowohl an den Flüssen, als auch fern ab davon.

Sabine Hager

Hochwasserschutz, es gibt viel zu tun. Das war unsere heutige Podcast-Folge. Von und mit dem Wasserwirtschaftsamt Hof, produziert von Extra Radio.



Julian Feiner

Und ich habe gelernt: Hochwasserschutz ist für viele erst ein Thema, wenn es zu spät ist.

Sabine Hager

Stimmt. Die alte Weisheit Vorsorge ist besser als Nachsorge. Dazu passt auch unsere nächste Folge: Ökologie in der Wasserwirtschaft.

Julian Feiner

Warum schwamm in der Saale noch vor 50 Jahren stellenweise kein einziger Fisch? Warum ist die vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel bei uns zu finden? Und welche Umweltsünden von damals versucht man aktuell in unserer Region wieder gutzumachen?

OUTRO „Wasser“ - Lläuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamts Hof.